

z.Z. Bad-Weichenhall, 22.8.30
Hotel Pension Burkert.

Sehr verehrter Herr Kollege! Prof.Dr. Unverzagt!

Schon längst wollte ich Ihnen über die geplante Unternehmung in Makedonien schreiben, habe aber immer noch Nachricht von Langsdorff abgewartet, der leider längere Zeit krank gewesen ist. Im Tropeninstitut in Hamburg haben sie jetzt eine merkwürdige neue Form von Malaria erkannt unter der wir jetzt in Griechenland viel zu leiden haben. Es scheint mir ausgeschlossen, dass Langsdorff in diesem Herbst eine Unternehmung in einem so fiebrigen Gebiet wohl nicht nehmen kann, und ich weiss vorläufig gar nicht, wie ich es machen soll, Ihnen von Athen aus einen Mitarbeiter zu schicken. Von Ihrer Seite war ja auch, wenn ich mich recht an unser letztes Gespräch erinnere, die finanzielle Frage noch keineswegs gelöst. Ich möchte vorschlagen, dass Sie Ihrerseits mit den Serben den Vertrag abschliessen, denn ich höre, dass diesen viel daran liegt und auch unser Gesandter ist in dieser Frage eifrig bemüht; wenn es aus Geldmangel in diesem Herbst nichts aus der Sache wird, schadet das wenig. Im Gegenteil es ist ein guter Beweis für die Armut, die uns die Ausländer so ungern glauben wollen. Aber der gute Wille ist durch die Unterzeichnung des Vertrages bewiesen. Ich gedenke meinerseits Ende September einmal nach Belgrad zu fahren um den mir befreundeten Gesandten zu besuchen und Beziehungen mit den Serbischen Fachgenossen aufzunehmen, denn an diesen Beziehungen zu Athen und Belgrad ist sowohl Rodenwaldt wie mir viel gelegen. Dies mag auch als Entschuldigung dafür gelten, dass ich mich so zu sagen in diese Sache einmische, die ja die Ihrige ist. Sie werden mir das hoffentlich nicht verübeln.

Mit verbindlichen Grüssen

Ihr
sehr ergebener

(Vom 6. Sept.ab
wieder in Athen)!